FABELWESEN

MOSER: „Ist Zufriedenheit anerziehbar?“

ROTH: „Ist Zufriedenheit nicht gleichzeitig das Akzeptieren und Hinnehmen der Dinge, die man nicht ändern kann? Dann sind wir bei Konfuzius.“

MOSER: „Oder in Indien.“

ROTH: „Oder sonst irgendwo, wo man den Wert des Lebens begriffen hat.“

Moser: „Wie meinst du das?“

Roth: „Heißt das, man soll akzeptieren, dass man arm ist und sich damit zufriedengeben?“

Moser: „So jedenfalls hat man uns in der Schule das Kastenwesen in Indien erklärt. Ich war aber noch nicht dort. Keine Ahnung, ob das alles so ist, wie man sagt, oder schreibt, oder zeigt.“

Roth: „Strebsamkeit und Leistungswille, die Bereitschaft zu lernen und sich weiterzubilden, müssen doch eine Bedeutung haben. Es muss doch möglich sein Anerkennung für das zu bekommen was man kann.“

Moser: „Und was, wenn man selbst der Einzige ist, der daran glaubt, dass man etwas kann? Nimm mal die Inklusion. Man versucht den nicht so schnellen Denkern, denen, die hinter den Blitzmerkern zurückbleiben, zu vermitteln, dass sie alles gleichermaßen könnten, wie alle anderen auch. …“

Roth: „Laut Hirnforschung ist zur Stunde NULL=ALLES vorhanden. Alle Talente und Begabungen sind bei jedem vorhanden. Wenn man nur will kann man also alles erreichen.“

Moser: „Soweit die Theorie.“

Roth: „Dann kommt die Herkunft.“ Ausgangslage A: Reiches Elternhaus mit Personal, die niederen Dienste verrichtet das Personal. Hier kann man den Geist wunderbar frei entfalten, weil man sich nicht mit alltäglichen Belanglosigkeiten, aber Notwendigkeiten beschäftigen muss. Man denkt darüber nach, wie man die Welt verbessern kann und hat finanzielle Möglichkeiten, das auch umzusetzen. – Könnte nicht besser sein! - Ausgangslage B: Nicht arm, nicht reich, irgendwas in der Mitte – wie seit den 1950ern – Mut von vorn anzufangen und neu aufzubauen. – Nach dem Fallen aufgestanden und wieder Neues geschaffen. - Wirtschaftswunder! – Man hat genug, um nicht zu leiden, kann sich einen Urlaub im Jahr leisten, den Kindern eine gute Ausbildung ermöglichen. – Alles easy! - Ausgangslage C: KLEIN! Nicht in der Mitte. Hat immer zu wenig, ein Urlaub ist nur drin, wenn man sich alles vom Munde abspart. Mitunter ist man frustriert und unzufrieden, weil es jene gibt, die mehr haben. – Irgendwie unbefriedigend. - Ausgangslage D: ARM! - Wer schlau ist weiß, dass A B C Mitleid haben, also zieht man die Karte und hält die Hand auf. Oftmals klappt´s. - Aber will man das?“

Moser: „Aus welcher Schicht nochmal kam Marx?“

Roth: „Muss ich googeln. Aber nicht jetzt.“

Moser: „Aber zurück zu deinem JEDER KANN ALLES: Also was, wenn die Schildkröte eines Tages erkennt, dass sie eine ist? Wenn man ihr nur immer was vorgemacht hat? Wenn alle Welt sie hat glauben lassen, sie sei eine Wüstenrennmaus!“

Roth: „Morla und Speedy Gonzales… das gefällt mir!“

Moser: „Wie tief wird der Fall sein?“

Roth: „Schwer zu sagen. – Die Geschichte ist voll davon, Märchen und Fabeln wie bei Jean de LA FONTAINE. Warum lernen unsere Kinder eigentlich keine Fabeln mehr?“

Moser: „Nur so viel du brauchst! Das ist sowas von … mir fehlen die Worte!“

Roth: „Wenn du ein Tier sein dürftest … was wärst du gern?“

Moser: „Hmmmm. Muss ich drüber nachdenken!“

Roth: „ICH wär gern ein Löwe.“

Moser: „Warum Löwe?“

Roth: „Die haben es doch ganz gut. Die Männchen jedenfalls. Liegen faul im Schatten unterm Baum und lassen die Weibchen jagen. Dann kommt die Beute und das Männchen frisst zuerst. WAS FÜR EIN LEBEN! Den Rest erledigen die Geier.“

Moser: „Oder Maden!“

Roth: „Oder Bakterien und Viren!“

Moser: „Ich glaub, ich wär gern ein Vogel. Frei zu fliegen. Wohin auch immer ich will.“

Roth: „Und wohin würdest du als erstes fliegen?“

Moser: „Überall hin!“

Roth: „Dann brauchst du wohl ein langes Leben!“

Moser: „Ach, eigentlich bin ich ganz zufrieden.“

Roth: „Bist du dir da sicher? Klingt öfter mal anders.“

Moser: „Naja, Jammern gehört zum Geschäft!“

Roth: „Hmmmm, muss ich drüber nachdenken.“

Moser: „Ich finde, man sollte der Schildkröte sagen, dass sie eine Schildkröte ist, sonst will sie fliegen und es geht ihr wie Hans guck in die Luft!“

Roth: „Und alles schwimmt davon!“

Moser: „ABER: Schildkröten werden alt!“

Roth: „Seeeeehr alt!“

Moser: „Darauf ein Hoch!“

Roth: „Ein Hoch aufs Gejammer!“

Moser: „Und die Schildkröten!“

Roth: „Prost Moser!“

Moser: „Prost Roth!“